



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



61. Jahrgang · Nr. 3 · März 2010

Botenlohn 10 Cent



Vorfrühling in der Haseldorfer Marsch

Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins am 20. März um 15 Uhr (siehe Seite 7)

Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

An der Strusbek 3 · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33

Fax (04102) 82 36 34 · buero-bendfeldt@t-online.de

Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke

Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

Vor-Ort-Energieberaterin (zertifiziert)

CROPP

IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister

Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide

Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung

Am **Sonnabend, 13. März**, wandern wir vom »Sandkrug« bei **Lauenburg** entlang der Elbe, teilweise auf dem Deich in Richtung **Boizenburg**. Auf dem Rückweg **Stadtrundgang** in Lauenburg. **Mittagessen** im Restaurant »Möller« in Lauenburg. Es wird **Stint** angeboten, man kann natürlich auch etwas anderes essen. Treffpunkt um 9 Uhr U-Bahn Kiekut, Anfahrt mit Pkw. Wanderstrecke ca. 18 km. ■

Wergin, Telefon 66140



Naturkundliche Wanderung

Am **Sonntag, 28. März**, treffen wir uns um 15 Uhr am ersten Parkplatz am Anfang des **Beimoorwaldes** (Beimoorweg, Großhansdorf). Wenn der Winter nicht zu lange anhält, suchen wir die ersten Frühlingsboten. Wenn wir Glück haben, können wir die ersten Schlüsselblumen blühen sehen.

Ich freue mich, dass Angelika Studt mich bei dem Frühlingsspaziergang unterstützt. Es wird nur eine kurze Wanderstrecke sein. ■

Heinke Mulsow, Telefon 694131

Radwandertermine 2010

25. April, 16. Mai, 28.-30. Mai (3 Tage, bereits ausgebucht), 22.-26. Juni (5 Tage, bereits ausgebucht), 11. Juli, 22. August, 19. September und 3. Oktober 2010. Treffpunkt ist jeweils am U-Bahnhof Kiekut, Details im jeweiligen »Waldreiter«.

Rudolf Lück, Telefon 63579

Weiterhin werden die beliebten Nachmittagsradtouren mit Andreas Brodersen durchgeführt: Treffpunkt jeweils am 4.



Mittwoch im Monat von April bis Oktober. Begeisterte Radfahrerinnen und Radfahrer sind immer herzlich willkommen! ■

Andreas Brodersen, Telefon 66290

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage + Neue Mitglieder	S. 9

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen	S. 3-9
Niederdeutsche Autorenlesung	S. 5
Jahresmitgliederversammlung	S. 7
23. Waldreinigung	S. 9
Veranstaltungen Schl.-Holst. Uni.-G.	S. 9
Veranstaltungen Senioren Union	S. 13

■ Berichte:

Dank an die Spender des Weihnachtshilfswerkes	S. 13
Spende statt Kalender	S. 15
Gruppenreisen UNION Reisetem	S. 15
Kursangebot an OGS (D. Vierkant)	S. 17
Niederd. Vorlesewettbewerb	S. 19
Neue Mensa Schulzentr. (J. Wergin)	S. 20
Sommerfahrten der Pfadfinder Waldreiter (O. Reismann)	S. 22
Bäume fallen nur bis Ende Februar	S. 26

■ Rätsel:

Original & Fälschung 12 (R. Krumm)	S. 27
--	-------

■ Gedichte:

Mein Freund, sag es mir (K. Irmisch)	S. 32
Die jungen Kätzchen; Bunte Sonne (D. Klawan)	S. 43

■ Artikel:

Kindertagesstätte Papenwisch	S. 28
Winter 2010 (K. Dordowsky, J. Wergin)	S. 29
Faste Fründschupp (P. Berndt)	S. 33
Ut de School (K. Trempler)	S. 36
Supermarkt (R. Wolter)	S. 38
Köstermann sien Überraschung (H. Kahl)	S. 39
Reise in die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts (J. Westermann)	S. 40

Freitag, 19. März 2010, 20 Uhr

Theatergastspiele
Kempf

mit
Felix von Manteuffel,
Leslie Malton,
Julia Jaschke u.a.

von
Roland
Schimmel-
pfennig



Die Frau von früher

Für Frank, gespielt von Felix von Manteuffel, wird es nach 25 Ehejahren ungemütlich, als eine Ex-Geliebte auftaucht und das einst gegebene Versprechen einfordert. Da sind Turbulenzen nicht zu vermeiden, und Leslie Malton in der Rolle der Geliebten, die zur Furie wird, kann ihr großes dramatisches Talent voll entfalten.

Karten zu 12,- / 15,- / 19,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper (U-Großhansdorf, Tel. 63335) und Tabak+Lotto Asch (U-Schmalenbeck, Tel. 458970). Restkarten an der Abendkasse. Schüler ermäßigt.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Spaziergang

Am **Mittwoch, 17. März**, findet der erste Spaziergang des Jahres statt. Treffpunkt wie gewohnt um 14 Uhr U-Bahn Kiekut. Dauer des Spazierganges ca. 1,5 Stunden, am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

Plattdüütsch Runn

An'n **31.03.2010** wi jümmer üm halbig Acht wüllt wi us droopen, üm **Geschichten un Gedichte** to leesen, de wi an dat affseggte Januadroopen ni leest hebbt. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Weer fien, wenn du ook kumst. Komen un Mitmoken is freewillig, kossen deit dat nix! ■

*Schullt denno Frogen geewen,
Utkunft giff't Peter Berndt, 04102-62006*

Treffen der AWO

Ausflug am Donnerstag, 18. März, nach Sandesneben und Mölln. Start um 11 Uhr Reesenbüttler Redder/Ecke Lindenweg, weitere Haltestellen S-Bahn Ahrensburg und Apotheke Schmalenbeck. Gegen 12 Uhr in Sandesneben im »Lauenburger Hof« zum **Mehlbüddelessen**, alternativ Schnitzel mit Gemüse. Etwa 16 Uhr in Mölln **Kaffeetrinken**, dort eventuell **Stadtbummel**. Rückkehr in Ahrensburg gegen 18:30 Uhr, Kosten etwa 30,- €. *Wir bitten um schnelle Anmeldung bei Margrit Eggert, Telefon 04102-66217 oder Erika Uhlenberg, Telefon 04102-41309.* ■



Plattdüütsch Runn: Niederdeutsche Autorenlesung

»**Ut ole Tieden in Grootvader sien Huus« un ok wat ut uns Tiet**

De Schriftsteller un Autor *Heinrich Kahl* kumt no Groothansdörp an'n **30. März** üm halbig Acht (19:30 Uhr) in de **Gemeendeböökeree**, Schoolzentrum Sieker Landstroot 203. He leest humorige un ernste Alldagsgeschichten ut verleeden un ook ut uns Tiet, ook wat ut sien nee'stet Book »Grootvader sien Huus«.

He is 1921 in Duvenstedt born, no't Abi un de Soldotentiet is he aff 1950 bit 1982 Realschoollehrer, Schoolleiter un Rektor in Hamburg wee'n, un siether in Ruhestand. Hett eenige eegen Bööker schreewen, hett



tosomen mit Heinrich Thies denn »Lüttjen Sass« – een von de besten Wöörböök – öwerarbeit un rutbrocht. He ward ook eenige von de Bööker mitbringen.

He is een echten »Plattdüütschen Jung« un kann veel vertellen, dor könt ji jo up verlooten. He gehört to denn Stormarner Schriftstellerkreis un to de Schleswig-Holsteiner Schriftsteller. Lüttjet Biprogramm giff't dat ook no. Also seekert jo

fröh genug een Kort! Eintritt kost 5,- €. ■

*Korten giff dat aff 22. März in de Gemeendeböökeree un bi'n Heimatverein ünner
Telefon 04102-62006.*

Hörgeräte-Akustikmeisterin
Erika Odelga aus Hamburg-Volksdorf
lädt ein, zur kostenlosen Ausprobe!
Überzeugen Sie sich, wie klein es wirklich ist.



Kleiner gehts nicht... **MINI Hörgerät**

PHONAK
AUDÉO MINI



Klitzekleines Hinter-dem-Ohr-Gerät

Das kleinste Phonak. Das Audéo MINI ist unerhört klein.
Ein Klangwunder im Minigehäuse mit modernster Technologie.

TESTEN SIE UNVERBINDLICH

Eulenkru^gstr. 25a
22359 Hamburg-Volksdorf
Telefon: 040-6037245
Fax: 040-6030020
Mo-Fr: 9 - 13.00 u. 14 -18.00 Uhr
Samstag 9 -13.00 Uhr

Eilbergweg 5a
22927 Großhansdorf
Telefon: 04102-518752
Fax: 04102-518753
Mo-Fr: 9 - 13.00 u. 14 -18.00 Uhr



Odelga

HÖRGERÄTE

Meisterbetrieb seit 1993

www.odelga.de

E-Mail: info@odelga.de

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

Sa., 20. März, 18 Uhr:

J. S. Bach:

Johannes-Passion

Julia Barthe, Sopran; Andrea Heß, Alt; Joachim Duske, Tenor; Christfried Biebrach, Bass; Großhansdorfer Kantorei; Großhansdorfer Kammerorchester; Leitung: Clemens Rasch
Eintritt: 18,- € Reihe 1-12;
14,- € ab Reihe 13 u. Seitenschiff ■



Sa., 27. März, 15 Uhr:

Kindermusical

G. P. Münden: Daniel

Kurrendechor, ein Instrumentalensemble
Leitung: Tomma Schroeder-Harms
Eintritt: 5,- € (3,-) ■

Wanderwoche auf Rügen

In diesem Jahr werden wir die Insel Rügen erkunden. Hinfahrt am **Sonntag, 5. September** und Rückfahrt am **Sonntag, 12. September**. Unterkunft ist die »Pension Jasmund« in Lietzow am Jasmunder Bodden. Von dort aus werden wir Rundtouren unternehmen, z.B. **Hiddensee, die Kreidefelsen, Mönchgut, Kap Arkona, Binz**, etc.

Die Unterbringung inkl. Frühstücksbüfett kostet pro Nacht und Person 35,- € im Doppelzimmer und 40,- € im Einzelzimmer. Für 7 Übernachtungen also 245,- bzw. 280,- €. Zusätzlich zu der Übernachtung fallen noch Kosten für Abendessen, Hin- und Rückreise und evtl. Schiff- und Bahnfahrt an. Genauere Informationen siehe Februar-Waldreiter. ■

Anmeldungen **bis Ende März** an
Richard Krumm, Telefon 691 90 25

Jahresmitgliederversammlung

Der Vorstand des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. lädt am **Sa., 20. März, um 15:00 Uhr** zur Jahresmitgliederversammlung in den **Waldreitersaal** der Gemeinde Großhansdorf ein.



Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Grußworte
3. Bericht des Vorsitzenden/des Vorstandes – anschließend Aussprache
4. Bericht des Kassenführers und der Kassenprüfer – anschließend Aussprache
5. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen
 - a. Wahl einer/s Wahlleiterin/s
 - b. Wahl des 1. Vorsitzenden
 - c. Wahl des gesamten Vorstandes
 - d. Wahl einer/s Schriftführerin/s
 - e. Wahl einer/s Kassenprüferin/s
7. Anknüpfung der Veranstaltungen 2010
8. Verschiedenes

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung beginnen wir mit einer gemeinsamen Kaffeetafel und Gesprächen. Gäste sind herzlich willkommen!

Mit einem Reigen beschwingter Melodien, gespielt von der Feuerwehr-Bigband Großhansdorf, möchten wir Mitgliedern und Gästen den Nachmittag mit einem Ohrenschmaus auflockern, verschönen, und anschließend unsere Versammlung ausklingen lassen. Wir bedanken uns schon im Voraus für die musikalische Begleitung der Feuerwehr-Bigband Großhansdorf! ■



Feuerhaus



**Sieker Landstraße 224
22927 Großhansdorf
Tel. 04102-98 32 95
Fax 04102-98 32 96**

**Der Winter hat
uns noch im Griff!**



Contura 660T
~~€ 3.350,-~~ **€ 2.990,-**

**Viele Lageröfen
müssen raus!**

Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im März 2010

Großhansdorf 1: 16. März, 18 Uhr
Großhansdorf 2: 17. März, 17 Uhr

„Rosenhof-Stadt“

Erleben Sie zünftige Volksmusik mit Akkordeon und Gitarre präsentiert von den „Waldspitzbuben“. Das Duo begeistert jeden Volksmusikliebhaber. Preis p.P: € 12,50 inkl. Brotzeit. Um Anmeldung wird gebeten im Rosenhof Großhansdorf 1 unter **04102 / 69 86 69** und im Rosenhof Großhansdorf 2 unter **04102 / 69 90 69**.

20. März, 10.00 bis 15.00 Uhr

„Tag der offenen Tür“ mit Infomesse „Welche Technik nutzt mein Enkel heute?“

Probieren Sie die neuesten Errungenschaften der Technik unter Anleitung aus. Besichtigen Sie außerdem unsere Häuser und Appartements und nutzen Sie die Möglichkeit für ein persönliches Beratungsgespräch.

**Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de**

Lesung zum intern. Frauentag

Auch dieses Jahr lesen wir zum Frauentag: Am **12. März um 18:00 Uhr in der Gemeindebücherei Großhansdorf**. Wir lesen dieses Jahr über »Paare« in der Kunst, Literatur und Politik. Sehr spannend zu lesen und zu hören, welch interessanten Paare es gegeben hat und noch gibt.

Die Gruppe der Frauen des DRK, der SPD, der Bücherei und die Gleichstellungsbeauftragte freuen sich schon jetzt in der Vorbereitung auf den Abend und hoffen sehr, viele interessierte Menschen begrüßen zu dürfen, um gemeinsam einen spannenden Abend mit Ihnen zu verbringen mit Lesung, Musik und Gesprächen. ■

*Also bis zum 12. März,
wir freuen uns auf Sie!*

23. Waldreinigung

Am **Sonnabend, 27. März**, trifft sich Großhansdorf wieder zur Waldreinigung. Treffpunkt ist um 10:00 Uhr auf dem Parkplatz am Waldreiterweg. Nach getaner Arbeit gegen 12:30 Uhr sind die Teilnehmer eingeladen zu der obligatorischen deftigen Erbsensuppe im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche, Alte Landstraße 20. **Das Essen wird gesponsert von der Provinzialversicherung H.-U. Sponholz**. Der Heimatverein freut sich auf viele Teilnehmer. ■

Rückfragen an G. Nuppenau, Tel. 63542



Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Do. 4. März, 18:00 Uhr, Rosenhof 1

Prof. Dr. Hubertus Speidel, Klinik für Psychotherapie, Universität Kiel:

»Hat die Familie eine Zukunft?«

Mit dem Wachstum der Städte und der Entwicklung des Bürgertums entstand seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in Europa eine stark normative Vorstellung

der Familie als bürgerliche Kleinfamilie. Grundlage dieser Familienstruktur war eine lebenslange monogame Gemeinschaft (Ehe) zwischen Mann und Frau mit einer meist klaren Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern. Etwa seit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts hat die traditionelle Familie ihre bis dahin unangefochten führende Stellung verloren und

**ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:**

MONIKA EHLERS · BRITTA REIMER

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 80. Geburtstag am 2. März: Herrn Walter Bethien

zum 80. Geburtstag am 31. März: Herrn Felix Liss

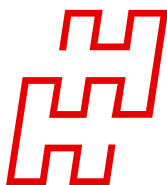
zum 75. Geburtstag am 13. März: Frau Waltraud Johannsen

**Verein der
Freunde** **und
Förderer**
der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.

Musizieren fördert die emotionale und soziale Intelligenz von Kindern und kann lebenslang zur Freizeitgestaltung beitragen.
Die Jugendmusikschule Großhansdorf e.V. bietet qualitativ hochwertigen Instrumentalunterricht für alle – vom Kleinkind bis zum Seniorenalter.

*Wecken Sie die Kreativität Ihrer Kinder,
werden Sie ein neuer Freund und Förderer
der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.*

Anmeldung und Information: Frau Gabriele Hartwig, Telefon 04532-5520



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | |
|--|-------------------------------------|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | |

◀ befindet sich in Konkurrenz mit anderen alternativen Lebensformen. Empirisch ist der Wandel an sinkenden Geburtenzahlen, am Rückgang der Eheschließungen und an steigenden Scheidungszahlen nachweisbar. Vor allem die relativ hohen Scheidungsziffern sind ein Indikator für den Wertewandel. Er hat dazu geführt, dass eine wachsende Zahl von Erwachsenen selbst keine vollständige Familie mehr erlebt hat und wohl deshalb auch kaum dazu neigt, eine Familie traditioneller Art zu gründen. Prof. Speidel untersucht in diesem Zusammenhang u.a. relevante Stellungnahmen öffentlicher Agenturen zu Ehe und Familie und prüft deren Gehalt und Glaubwürdigkeit. Daraus ergibt sich die Frage, was getan werden müsste, um der Familie einen größeren Schutz zu bieten.

Mo. 15. März, 16:30 Uhr, Rosenhof 2

Prof. Dr. Klaus Kürzdörfer, Institut für Theologie, Universität Kiel:

»Das Kreuz im Werk des Juden Chagall«

»Das Wort vom Kreuz« (1.Kor.1,18) ist das Zentrum der christlichen Verkündigung. Der Apostel Paulus hat darum nur eines mitzuteilen: »allein Jesus Christus, den Gekreuzigten« (1.Kor.2,2). Obwohl das Kreuz kein jüdisches Symbol ist, widmete der Jude und Chassidist Marc Chagall (1887-1985) dem Kreuz Jesu einen überproportionalen Anteil in seinem künstlerischen Schaffen. Über viele Jahrzehnte hinweg behandelte er in immer neuen Annäherungsversuchen dieses für ihn anscheinend unerschöpfliche Thema. Umso merkwürdiger ist es, dass sich die Wissenschaft bisher nur wenig zu diesem erstaunlichen künstlerischen Bemühen Chagalls um das Kreuz Jesu geäußert hat. Wie ist das zu erklären? Welche Motive könnte es für Chagall gegeben haben, sich gerade mit diesem Symbol so intensiv zu beschäftigen?

Di. 30. März, 19:30 Uhr, Studio 203

Prof. Dr. Gerd-Jürgen Meyer, Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Kiel:

»Bluthochdruck im Paradigmenwechsel – die Herausforderung der nächsten Jahre«

Zu diesem Vortrag teilt Prof. Meyer mit: »In den letzten 10 Jahren wurden umfangreiche Studien über den Bluthochdruck und seine Behandlung veröffentlicht. Auf dieser Grundlage ist unser Kenntnisstand über die Folgen eines nicht oder nicht ausreichend behandelten Bluthochdrucks im Detail bekannt. Sogenannte moderne Zivilisationskrankheiten wie Herzinfarkte, Herzinsuffizienz, Schlaganfälle, Diabetes mellitus u.a.m. stehen in engem Zusammenhang mit verschiedenen Risikofaktoren, wovon die Hypertonie eine vorrangige Rolle spielt. Der Bluthochdruck, konsequent diagnostiziert, ist immer gut behandelbar ... Untrennbar von der Behandlung der Hypertonie ist die gleichzeitige Beachtung von Fettstoffwechselstörungen, Diabetes und Gerinnungsstörungen. Auch über den Pathomechanismus von Übergewicht und Nikotinmissbrauch in der Kaskade der Arteriosklerose-Entwicklung sind wir heute gut informiert. Es kommt nur darauf an, diese Erkenntnisse konsequent durchzusetzen. Dazu gehören auch Aspekte einer gesunden Lebensführung ... Letztlich können medikamentöse Ansätze mit gezielter Auswahl ... die Arteriosklerose hinausschieben und schwerste Komplikationen des Alters verhindern. Hierzu werden im Vortrag viele Beispiele aus der Klinik und Praxis demonstriert.«

Eintritt für alle Vorträge 3,-€, Schüler und Studenten 1,- €, Mitglieder kostenfrei

■ *Dr. Dirk Holtkamp*



handwerklicher Schmuck mit Pfiff von

Gödeke
DER GOLDSCHMIED

GmbH

Familientradition seit 1929

- individuelle Schmuckanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Schmuckschätzung
- Goldankauf

Kaiser-Wilhelm-Allee 2b

22926 Ahrensburg

Telefon (04102) 59858

Goedeke-Goldschmiede@gmx.de

www.goedeke-goldschmiede.de

Di.-Fr. 9-13 Uhr und 15-18:30 Uhr

Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Am Montag, 22. März, treffen wir uns um 15 Uhr zum Kaffeetrinken im Rosenhof 2. Gegen 16 Uhr wird der *Naturfotograf Günther Spillner* aus Aumühle einen Vortrag über das Thema **»Von Schwedens Birkhähnen zu den Pelikanen des Donaudeltas«** halten. Er schreibt dazu:

»Quo Vadis? Wohin sollen uns die Stippvisiten durch Europas Natur führen und warum gerade dieser Titel? Ich möchte Sie nur neugierig machen, wer und was Europa eigentlich ist und dass es viel, viel mehr bietet, als man bei flüchtigem Betrachten wahrnehmen kann. Eine Reise von Schwedens Birkhähnen zu den Pelikanen des Donaudeltas ist mehr als zweitausend Kilometer lang und berührt viele Biotope, Landschaften und Lebensräume. Nun ist es nicht der Ehrgeiz dieses Vortrages, auf dem Wege nach Süden alle Möglichkeiten am Wegesrande mitzunehmen. Das würde eine heillos heterogene Reise werden. Auch lässt sich das in einer Stunde nicht darstellen. Darum beschränken sich unsere Begegnungen mit Fauna und Flora auch auf eine Reihe von Erlebnissen und Begegnungen, die stellvertretend für viele andere stehen, die nicht weniger attraktiv sind.

Naturfotografen reisen nach der Gegebenheit der Natur und sind unterwegs, wenn die Kraniche ziehen, die Birkhähne balzen, die Orchideen blühen und das Murmeltier seinen Winterschlaf beendet hat.

Bei den Rothirschen ist es am spannendsten, wenn die Hirsche röhren oder die Schwarzkittel ihre Frischlinge führen, die Hasen Hochzeit machen oder eine Landschaft sich in ein bestimmtes Naturkleid wandelt. Jedes für sich ist faszinierend, alles zusammen zeigt uns, dass wir in einem vielfältigen Kontinent zu Hause sind. Wir wünschen Ihnen eine gute Reise!«

Günther Spillner ist ein erfahrener Naturfotograf mit vielen Aktivitäten im In- und Ausland. Neben seinen Vorträgen und Ausstellungen, Arbeiten für die regionale Presse usw. ist er Mitglied in der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen und leitet gegenwärtig die Regionalgruppe Hamburg-Schleswig-Holstein. Am 2. März wird über ihn ein halbstündiges Porträt im Fernsehen erscheinen: »Der Jäger mit der Linse«, NDR 3, Sendereihe »Naturnah«, um 18:15 Uhr.

Wir haben vor vielen Jahren schon einmal einen Vortrag von Herrn Spillner gehört und waren alle begeistert, wie sich die damals Anwesenden erinnern werden. Der Vortrag ist für die Besucher kostenlos, denken Sie aber bitte an unser Sparschwein. Bitte melden Sie sich bei dem Ehepaar Peters unter Telefon 04534-291084 an.

Vorschau: Montag, 19. April, planen wir eine Besichtigung des Wasserwerks Großhansdorf.

■ Waltraud Borgstedt

Dank an die Spender des Weihnachtshilfswerkes 2009

Auch im Jahr 2009 konnten wir auf Grund der Spendenfreudigkeit der Großhansdorfer Bürgerinnen und Bürger den Menschen in unserer Gemeinde helfen, die sich in einer wirtschaftlich schwierigen Lage befinden. Mit Geld oder Gutscheinen machten wir Hartz IV-Empfängern, Aussiedlern, alleinerziehenden Müttern,

Einheimischen mit kleinen Renten, kinderreichen Familien, Menschen in akuter Not und den Bewohnern von »Haus Rümeland« eine Weihnachtsfreude. In diesem Jahr verzeichneten wir trotz der Wirtschaftskrise einen Eingang von 4.914,- € (Vorjahr 5.060,-).



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.

Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner.

Ich berate Sie umfassend und ausführlich.

Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:

Steffen Leist e.K., Generalvertretung

Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de, www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92

Volksparkstr. 50, 22525 Hamburg

Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.



50+
TIPP

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wie beraten Sie gern !

Über 140 Reisen und Veranstaltungen!

KULTUR

- 13.03. Militär-Musikparade, Color-Line-Arena € 63,-
- 06.04. Frühlingsfest der Volksmusik mit Mary Roos,
Stefanie Hertel, u.v.a. - CCH in Hamburg € 75,-
- 08.05. Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor zum
Hafengeburtstag, St.-Katharinen-Kirche € 36,-
- 14.05. Staatstheater Schwerin:
„Großherzogin von Gerolstein“ € 51,-
- 26.06. Mit dem Alsterdampfer i.d. Komödie
Winterhuder Fährhaus: „Boing Boing“ € 75,-

TAGESAUSFLÜGE

- 02.03. **TIPP** „Auge in Auge mit den Giganten“
Bus-Erkundung des Hamburger Hafens € 48,-
- 11.03. Pergamonmuseum Berlin € 43,-
- 30.03. Hamburg Rathaus, Besichtigung € 35,-
- 07.04. HSV – Blick hinter d. Kulissen im Stadion € 15,-
- 04.05. Zur Obstblüte ins Alte Land € 34,-

INLANDSREISEN / RADTOUREN

- 02.06.-06.06. Radtour durchs Havelland € 440,-
- 08.06.-12.06. Ruhr 2010 EU Kulturhauptstadt € 650,-
- 24.06.-30.06. Radtour am Neckar € 578,-

AUSLANDSREISEN

- 11.04.-21.04. Mallorca € 1.030,-
- 22.05.-29.05. Kanalinsel Guernsey ca. € 1.690,-
- 01.06.-13.06. Baltikum ab € 1.502,-
- 12.07.-17.07. Krakau € 568,-

Ausführliche Info bei uns im Büro, per Tel. und im
Internet: **www.union-reiseteam.de**

**P.S. Haben Sie schon unseren neuen
Katalog?** Ihr Reisepartner seit 1987

UNION Reisteam

Tel. 04102 – 899 723

Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr

Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

So konnten wir alle unterstützen, die uns von Verbänden und der Gemeinde empfohlen wurden. Ein Restbetrag bleibt auf dem Konto, da oft noch im Laufe des Jahres Unterstützung in Notfällen angefordert wird. Auch ehemalige Großhansdorfer Bürgerinnen und Bürger, die jetzt in Pflegeheimen in und außerhalb Großhansdorfs wohnen, wurden mit einem Weihnachtsgruß besucht. Herzlichen Dank an

die Spender, vielen Dank an die Damen der AG der Freien Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, DRK, Diakonie) für ihre gute Betreuung des Weihnachtshilfswerkes. Die Beschenkten bedanken sich sehr für die Unterstützung!

Die Spender können gern eine Spendenbescheinigung beim DRK beantragen.

■ *Margrit Eggert, Vorsitzende der AG der Freien Wohlfahrtsverbände*

Spende statt Kalender

Eigentlich lässt Apotheker Florian Köppl von der Großhansdorfer Waldörferapotheke jedes Jahr Kalender drucken, die er dann an seine Kunden weitergibt. Für das Jahr 2010 verzichtete er jedoch einmal darauf. Stattdessen sollte das dadurch eingesparte Geld in Höhe von 650 € einer gemeinnützigen Organisation zu Gute kommen. Selbst einmal Mitglied einer Jugendfeuerwehr, fiel Florian Köppl die Wahl nicht schwer, und so konnte sich eine Abordnung der Jugendfeuerwehr Großhansdorf im Beisein von Wehrführer Andreas Biemann und Jugendfeuerwehrwart Benjamin Linne über eine entsprechende Spende freuen. Das Geld wird für die weitere Ausbildung der zukünftigen

Feuerwehrfrauen und -männer Verwendung finden.

■ *Arne Müller*



links Herr Köppl, daneben Wehrführer Biemann, rechts Jugendfeuerwehrwart Linne

Gruppenreisen vom UNION Reisteam

Vor 23 Jahren entstand das UNION-Reisteam aus der Initiative eines kleinen Kreises, die Theaterfahrten und Nachmittagsausflüge für Senioren organisierte. Mittlerweile werden neben Kultur- und Tagesausflügen auch Radtouren, In- und Auslandsreisen sowie Schiffskreuzfahrten angeboten. Bei deren Ausarbeitung legt der ehrenamtliche Geschäftsführer Hubert Priemel besonderen Wert auf die exakte Vorbereitung, ein gutes Preis-Leis-

tungs-Verhältnis sowie Angebote ohne versteckte Kosten. Seine Reisen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, zunehmend auch bei den Großhansdorfern. Diese werden in Zukunft regelmäßig durch Anzeigen im »Waldreiter« über die Angebote des UNION Reisteam informiert. Kataloge und Prospekte finden Sie bei Rieper in Großhansdorf und bei Asch in Schmalenbeck. ■

Aktions-Samstag

am 27. März, von 9-13 Uhr

Kompetente Fachberatung direkt durch die Hersteller!

**9-11 Uhr
„Frauenpower“
Selbst ist die Frau!**
Sie lernen das **Verlegen von
Laminat** und das **Arbeiten
mit Akkuschrauber und
Bohrmaschine**.
Bitte melden Sie
sich an!

9-13 Uhr Ausstellung:
Garten- und Gebrauchskeramik
Osterdekoration und -floristik

11-13 Uhr: Gulaschkanone

**MENZ
HOLZ**

• Sichtschutzzäune und Pergolasysteme

SCHAEERER
ZÄHNSYSTEME • CARPORTS

• Carports und Spielgeräte

T&J

• Gartenholz und Kunststoff-Bedachungsartikel



megawood

• WPC- Terrassendielen

REISSER
Edelstahlschrauben



• Terrassenbau mit Edelstahlschrauben

OWATROL

• Holzöl für Gartenmöbel

HARO
Endlich zuhause

• Parkett und Laminat

VELUX

• Austauschfenster und Rollläden

www.holzlandwulf.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr
Sa. 8.00-13.00 Uhr

Bahnhofstr. 19
22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/ 4 55 50
Fax 0 41 02/ 5 09 96

HolzLand
H. Wulf

Seit 1. August 2009 ist die Grundschule Wöhrendamm eine Offene Ganztagschule (OGS). Eine Grundlage dafür wurde mit der Eröffnung der Schulmensa im Frühjahr 2009 geschaffen. Seit 1. Januar 2010 hat der Verein feste Grundschulzeiten an der Grundschule Wöhrendamm die Trägerschaft für die Ganztagsangebote übernommen. Der auch »Wöhri-Club« genannte Verein bietet bereits seit 2001 eine verlässliche Betreuung an der Grundschule an. In den letzten Jahren wurden die Betreuungsangebote des Wöhri-Clubs von immer mehr Kindern genutzt. Dieses Angebot wird nun mit den bewährten Nachmittagskursen der Schule zusammengeführt.



Schule hat sich zu einem Ort ganzheitlicher und umfassender Bildungsaktivitäten entwickelt. Die OGS hat es sich zum Ziel gesetzt, dass ihre Schülerinnen und Schüler die Zeit an ihrer Schule als positiv und bereichernd erleben, sei es am Vormittag während des regulären Unterrichts oder am Nachmittag im Rahmen ergänzender Angebote. Sie möchte ihnen Chancen eröffnen, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten auf vielen Gebieten zu erweitern.

In enger Kooperation zwischen der Schulleitung und dem Wöhri-Club wurde für das 2. Schulhalbjahr 2009/2010 ein attraktives Kursangebot zusammengestellt. Über 40 Kurse und Arbeitsgemeinschaften unter Leitung kompetenter Fachkräfte zu

unterschiedlichsten Themen können gewählt werden. Dazu gehören Sprach- und Musikangebote, kreatives Gestalten, Experimentieren, Schach, Werken, Sportangebote, Aktivitäten in freier Natur und vieles mehr. Das Programmheft mit allen Kursen wurde an die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Wöhrendamm verteilt. Diese haben nun bis zum 5. Februar Zeit, gemeinsam mit ihren Eltern im Kursheft zu stöbern und sich für bestimmte Kurse anzumelden. Alle Kinder der Schule sind herzlich eingeladen, an den Angeboten teilzunehmen.

Wie sieht ein typischer OGS-Tag aus? Vormittags findet wie gewohnt der reguläre Schulunterricht statt. Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit, wahlweise ein warmes Mittagessen oder einen kalten Snack einzunehmen. Danach können Sie unter pädagogischer Aufsicht der Betreuerinnen des Wöhri-Clubs ihre Hausaufgaben erledigen. Am Nachmittag können sie ihren individuellen Neigungen und Interessen entsprechend Arbeitsgemeinschaften oder Kurse besuchen. Natürlich bestehen auch ausreichend Gelegenheiten zum Spielen und Toben. Kinder brauchen Räume, in denen sie sich frei entfalten können oder – nach einem anstrengenden Unterricht – einfach nur ihre Ruhe haben.

Alle Kinder der Grundschule können gegen eine Nutzungsgebühr für einzelne Wochentage oder für die ganze Woche an der OGS angemeldet werden. Eine finanzielle Förderung der OGS erfolgt durch das Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und den Schulverband Großhansdorf. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.grosshansdorf.de oder unter Telefon 04102-46 76 88.

■ Dieter Vierkant

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- + alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Häusliche Krankenpflege
- + Haus- und Familienpflege
- + Urlaubspflege
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Beratungsgespräche
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- + Haushaltshilfen
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



Vermittlung von Finanzdienstleistungen

HELMUT KRÜGER
Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Sozialökonom

Als unabhängiger Finanzdienstleister vermitteln wir seit über 20 Jahren Bau- und Immobilienfinanzierungen mit vielen vorteilhaften Finanzierungsarten und attraktiven Kombinationsmöglichkeiten:

- unterschiedliche Darlehensformen
- Flex- und Forwarddarlehen
- Finanzierungsfördermittel
- Rente aus dem eigenen Haus
- vielfältige Tilgungsarten und -sätze

**Reduzieren
Sie Ihre
Darlehenskosten.**

Nutzen Sie unsere Kompetenz.

Über unsere Produktpartnerbeziehungen können wir individuelle Finanzierungen von über 100 Banken vermitteln.

Tel. 0 41 02 - 69 77 09 · www.hkfinanz.de

Fax 04102-69 77 08 · Barkholt 16 · 22927 Großhansdorf · info@hkfinanz.de

...an der Wöhrdammsschule in Großhansdorf am 4. Februar 2010

Wer kommt weiter in die nächste Runde, war die spannende Frage beim Plattdeutschen Vorlesewettbewerb »Schöler leest Platt«! Die Juroren Herr Fritz Fischer und Herr Peter Berndt, beide von der »Plattdüütsch Runn Groothansdörp«, hatten es nicht leicht, sich zu entscheiden. Die Schüler waren sehr gut vorbereitet, hatten geübt, haben mit einer Selbstverständlichkeit – vielleicht ein wenig Lampenfieber – die doch schwierigen Texte vorgetragen. Am Ende hatten die Juroren dann wie folgt entschieden:

Der dritte Platz ging an Johanna, der zweite Platz an Tabea und als Siegerin ging Milena hervor. Wobei die Plätze wirklich dicht beieinander lagen, dies kam auch in einer kurzen Ansprache durch Herrn Berndt zu Ausdruck. Er dankte allen Teilnehmern für die großartige Leistung, wünschte viel Glück und merkte an, dass in zwei Jahren wieder ein Entscheid ansteht und dass mit viel Mühe jeder von den Schülern eine gute Chance hat, dann ganz oben auf dem Siegereckchen zu stehen. Jeder bekam



v.l.: Peter Berndt, Milena, Fritz Fischer



eine Urkunde und als kleine Anerkennung einen Anstecker »Ik snack Platt«, etwas Süßes bis hin zu einem plattdeutschen Comic von »Asterix und Obelix«. Erleichtert und mit viel Freude stellten sich die Schüler der Kamera. ■

v.l.: Leonard, Johanna, Maximilian, Tabea, Jada, Anna-Lena und die Siegerin Milena

Die neue Mensa im Schulzentrum Schmalenbeck

Um 12:05 Uhr am 26. Januar 2010 beginnt der stellvertretende Schulbandsvorsteher – der Bürgermeister von Hoisdorf Dieter Schippmann – das Pressegespräch zur Eröffnung der neuen Mensa im Schulzentrum an der Sieker Landstraße. In dem großzügigen und lichtdurchfluteten Raum ist es still, nur wenige Tische sind besetzt. Dann um 12:15 Uhr – die ersten Begrüßungsworte sind gesprochen – strömen viele Jugendliche in den Raum, und es wird richtig lebhaft. Ach ja, es ist Pause und Zeit für das Mittagessen. Es kommen

die Schülerinnen und Schüler des Emil-von-Behring-Gymnasiums, von drüben die Schüler der Friedrich-Junge-Schule und in einer langen Reihe – geführt von einer Lehrerin – die »Kleinen« aus der Grundschule. Diese haben einen etwas erhöhten Teil für sich in dem großen Raum. Man bekommt sofort den Eindruck, dass die vor 14 Tagen in Betrieb genommene Mensa schon gut angenommen ist.

Bürgermeister Schippmann erläutert, dass die Bauzeit vom Abbruch eines Gebäudeteils bis zur Fertigstellung 1 1/2 Jahre

Klavier **Jürgen Petersen**
bauer Grenzeck 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

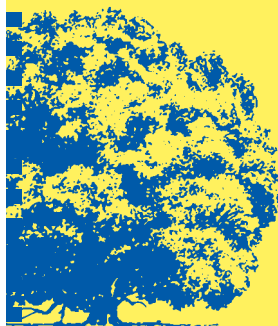
Klaviere & Flügel

-  **Stimmen**
-  **Service, Transporte**
-  **An- und Verkauf**



Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargteheide · Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

25
Jahre



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzenarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3  **64891** · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

betragen hat. Der Bau hat 1,86 Mio. Euro gekostet, was etwa in Höhe des Voranschlags geblieben ist. Herr Wobig Junior vom Architektenbüro Wobig aus Bad Odesloe zeigte sich sehr erfreut und beeindruckt von der guten Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten des Schulverbandes mit den Gemeinden Großhansdorf, Siek und Hoisdorf, den Leitern der drei Schulen im Schulzentrum und dem Leiter der Abteilung Jugend und Kultur der Gemeindeverwaltung Großhansdorf.

In zahlreichen Besprechungen konnten die schwierige Standortfrage sowie viele Wünsche an die Gestaltung und die Ausstattung des Gebäudes gemeinsam gelöst werden. Auch die Schulleiter zeigen sich sehr zufrieden mit dem, was in den ge-

meinsamen Überlegungen entstanden ist und sich nun auch in täglicher Benutzung bewähren muss.

Die Mensa ist ein moderner Anbau an den Haupttrakt des Gymnasiums aus Beton, Stahl und Holz mit einer Fassade aus Glas und Aluminium, der sich in das Gesamtbild gut einfügt und den Eingangsbereich heller und freundlicher wirken lässt. Sie ist 365 m² groß und hat 175 Plätze. Die etwa 1500 Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums können hier von 11:30 bis 14:30 Uhr essen. Für die Lieferung der Speisen ist die bundesweit arbeitende Firma Sodexo zuständig, die täglich drei verschiedene Menüs und zusätzlich Snacks und sonstige Kleinigkeiten anbietet. Das Menü kostet 3,95 €, für die Schüler 3,50 € – es werden zurzeit 45 Cent probeweise vom Schulverband getragen.

Für die Gemeinden des Schulverbandes ist die Bausumme von 1,86 Mio. Euro eine nicht unerhebliche Belastung im Haushalt, die hoffentlich dem Wohl mehrerer Generationen von Schülern dienen wird.

■ Joachim Wergin



Große Sommerfahrten im Pfadfinderstamm Waldreiter

Vier Pfadfinder aus dem Stamm Waldreiter wagten letzten Sommer ein besonderes Abenteuer: Sie fuhren mit der Transsibirischen Eisenbahn durch Russland und machten eine wochenlange Reittour in der Mongolei. Auch die anderen Stammesmitglieder waren viel unterwegs, unter anderem auf dem Bundeslager in Rheinland-Pfalz.

Transsib durch Russland – Reiten in der Mongolei

»Wir müssen noch mit der Transsib fahren«, hatten wir uns immer wieder zugerufen. Ein lang gehegter Traum von uns dreien, Peter, Raphael und mir, seit wir uns kennen und gemeinsam im Stamm Waldreiter in Großhansdorf Pfadfinder sind. Ein Mal die längste Eisen-

Peter, Arne,
Raphael, Simon
und Inga auf
dem Roten Platz
in Moskau



bahnstrecke der Welt befahren, von Moskau nach Wladiwostok am Pazifik – ein typischer Jungenwunsch. Aber es war immer auch ein bisschen Skepsis dabei: Schaffen wir das wirklich? Ohne viel Russischkenntnisse, auf eigene Faust, mit der legendären Transsibirischen Eisenbahn fahren? Wie bekommen wir russische Visa? Wie kaufen wir die Fahrkarten? Ein echtes Abenteuer!

Über 10 Jahre hat es gedauert, bis wir den Traum in die Tat umgesetzt haben. Aus kleinen Emil-von-Behring-Schülern wurden vielbeschäftigte Studenten in Hamburg und Bremen und die große Transsibfahrt schien in weite Ferne gerückt. Doch dann ging alles ganz schnell.

An einem verregneten Novembertag 2008 trifft sich in einer kleinen Wohnung in Hamburg eine Gruppe mutiger Pfadfinder aus ganz Deutschland. Man kennt sich von gemeinsamen Aktivitäten. Eine Reittour hat uns hierher gelockt, nicht in Russland, sondern in der Mongolei, dem Land Dschingis Khans, mitten in Asien. Die Transsib fährt auch nach Ulan Bator, das ist die Hauptstadt der Mongolei. Mindestens fünf Wochen wollen wir unterwegs sein, einige wollen sogar noch länger da bleiben.

Zwei aus der Gruppe waren schon mal dort, kennen Einheimische, über die vieles organisiert werden kann. Alles klingt machbar. Das ist die Gelegenheit für uns, denken wir, jetzt oder vielleicht nie mehr.

Gesagt, getan. Mit dabei ist noch Inga, jetzt sind wir vier Pfadfinder aus dem Stamm Waldreiter. Inga ist nicht das einzige Mädchen in der Gruppe – von wegen reiner Jungentraum! Während des ganzen Winters und Frühlings wird nun also

viel geplant und telefoniert, auch Geld will verdient werden, so ganz billig wird das Ganze nicht. Wir wollen alles selbst organisieren, auch die Visa und Fahrkarten. Beides stellt sich als äußerst schwierig heraus und kostet uns viele Nerven. Die russische Einladung weist uns als Manager einer uns unbekannten Moskauer Firma aus, damit wir zweimal innerhalb von drei

Der Rossija-Express von Moskau nach Wladiwostok: längste durchgehende Zugverbindung der Welt



Monaten einreisen können – ob die uns das im Konsulat abnehmen? Die Fahrkarten für die Transsib bezahlen wir im Voraus und holen sie in Moskau ab. Ist das nicht ein bisschen zu gewagt? Vieles klingt sehr sonderbar und unglaublich, aber es funktioniert! Mit deutschem Ordnungs- und Sicherheitswahn kommt man nicht weiter. Man braucht eben eine gute Portion Gelassenheit, um das durchzustehen. Am Ende können wir von der russischen Mentalität und dem »Das klappt schon irgendwie« ein Lied singen.

Anfang August geht es los: Von Hamburg nach Moskau und weiter nach Ulan Bator, 9000 Kilometer Bahnfahrt liegen vor uns, das sind sechs Nächte im Zug. Die Strecke nach Ulan Bator zweigt kurz hinter dem Baikalsee von der Hauptstrecke der Transsib nach Süden ab. Wir fahren zu fünft, die anderen treffen wir in der Mongolei. Mit unserem sperrigen Gepäck ist das Umsteigen in Berlin und Moskau eine schweißtreibende Schlepperei. Wir kommen in Moskau am Belorussischen Bahnhof an und müssen zum Jaroslawler Bahnhof, der einige Kilometer entfernt ist, um unseren Zug zu besteigen. Unser Waggon mit seinen großen Ausmaßen, seiner

stählernen Bauweise und seinem rußenden und stinkenden Samowar gleicht mehr einem kleinen Schiff als einem Zug. Die grandiose Landschaft Russlands zieht am Fenster vorbei, die grünen Hügel des Uralgebirges, die ewigen Weiten der sibirischen Tiefebene, riesige Flüsse wie Irtysch, Ob und Jenissej, große Städte wie Omsk und Nowosibirsk. Ab und zu saust eine graue sowjetische Industriearie vorbei. Im Zug trinkt man viel Tee, der bullige Samowar hält immer heißes Wasser parat. Bei buckeligen Babuschkas auf dem Bahnsteig kaufen wir Brot, Gemüse und Süßes. Von der Zeitverschiebung merkt man im Zug nichts, wir haben unseren eigenen Rhythmus. Dieser wird jedoch jäh unterbrochen, als wir die russisch-mongolische Grenze erreichen. Draußen läuft eine Kuh auf dem Bahnsteig, aber drinnen herrscht Kalter Krieg. Sechs Stunden dauern die Kontrollen: Viele Formulare, grimmige Zöllner, ein genervter Schaffner, der uns immer wieder ermahnt, die Fenster zu schließen und in unsere Abteile zu gehen, weil er keinen Ärger mit den Grenzbeamten haben will. Oben auf dem Dach suchen sie nach Drogen und trampeln mächtig laut.

Dann der Kulturschock. Wir erreichen die Hauptstadt der Mongolei früh morgens. Ulan Bator ist laut und hektisch. Das



Reiten in der mongolischen Grassteppe



haben wir dabei und sechs Packpferde, insgesamt 26 kleine urwüchsige mongolische Pferde zählt unser Treck. Reiten konnten viele von uns vorher nicht. Auf den zotteligen mongolischen Pferden ist das aber gar kein Problem. Schnell hat man die richtigen Kniffe drauf. Abends tut der Allwerteste nicht mal all zu sehr weh. Die abwechslungsreiche Landschaft entschädigt dafür tausendfach. Mal einsame Grassteppe so weit das Auge reicht, mal Wald und wilde Bäche. Berge und Canyons ziehen sich durch das Land, das wir durchqueren. Außer den Schaf-, Yak- und Pferdeherden, wilden Murmeltieren und Greifvögeln gibt es kaum Tiere. Zu rau ist das Klima, zu weit entfernt die nächste Küste, die für milderes Wetter sorgen könnte. Im Sommer kann es hier Nachtfrost geben.

Als Pfadfinder kochen wir natürlich auf dem Feuer und schlafen in unserer mitgebrachten Kote, dem schwarzen Stoffzelt. Damit fallen wir kaum auf in der Landschaft, die in großen Abständen mit kleinen Zelten gespickt ist. Die Mongolen sind seit jeher Nomaden und ziehen mit ihren Viehherden umher. Sie leben mit ihren Familien in Jurten, ebenfalls Stoffzelte, die sie schnell auf- und abbauen können. Die mongolische Jurte ist das Vorbild für unsere Pfadfinderjurte, in der wir mit dem ganzen Stamm am Feuer sitzen können.

Ein erhabenes Gefühl ist es für uns, in eine Jurte eingeladen zu werden und an einer Teezeremonie teilzuhaben. Wir sitzen auf dem Boden und bewundern die reiche Verzierungen, die bunten Möbel und den kleinen buddhistischen Altar. Die Mongolen empfangen uns sehr gastfreundlich, für sie ist unser Besuch eine Ehre und willkommene Abwechslung zugleich. Die Mongolei ist riesig und sehr dünn besiedelt. Orte oder gar Städte gibt es kaum. Nach zweieinhalb Wochen erreichen wir Tsetserleg, eine Stadt so groß wie Ahrensburg. Während die anderen noch weiter reiten, verlassen Peter und ich die

◀ Klima macht uns zu schaffen, der Staub verklebt alle Poren. Wir brauchen ein paar Tage, um uns zu akklimatisieren. Jetzt merken wir erst, dass wir uns mitten in Asien befinden. Wir treffen die anderen und gehen auf den riesigen Markt, um uns für unsere Reittour mit Nahrungsmitteln einzudecken. Man will uns natürlich Touristenpreise unterjubeln, aber zum Glück haben wir unsere mongolischen Freunde. Gerlee, Narkaa und Enchee feilschen auf Mongolisch, so wie alle hier. Ohne die Sprache zu können oder Dolmetscher dabei zu haben, ist man hier völlig aufgeschmissen. Andere Touristen treffen wir deshalb auch nicht auf dem Markt.

Auf in die Steppe! Mit fünfzehn Leuten ist der kleine japanische Bus für mongolische Verhältnisse noch unterbesetzt. Nur eine kleine Pause machen wir in Karakorum, der berühmten Wüstenstadt Dschingis Khans. Nach 24-stündiger Fahrt erreichen wir einigermaßen zerknautscht den Tsagan-Nuur-Nationalpark, 700 Kilometer westlich von Ulan Bator. Von dort aus reiten wir durch die Steppe. Drei Pferdehüter

Gruppe. Für uns geht es zurück nach Ulan Bator. Dort fängt für mich persönlich der spannendste Teil der Reise erst an: Ich fahre alleine weiter nach Russland und den Rest der Transsibirischen Eisenbahn Richtung Osten bis nach Wladiwostok am Pazifik, mit Zwischenhalt in Ulan Ude und Chabarovsk.

Alleine durch Russland? Mit meinem rudimentären Russisch aus zwei Semestern Sprachkurs fühle ich mich natürlich etwas hilflos. Aber die meisten Russen sind nett und hilfsbereit. Im Abteil lernt man sich schnell kennen und teilt sein mitgebrachtes Essen. Großartige Eindrücke aus der blitzsauberen Studentengroßstadt Chabarovsk am Amur bringen Licht ins sonst eher düstere Bild von Russland. Mittlerweile ist es Mitte September und draußen tragen die sibirischen Birken ihr rot-goldenes Herbstkleid. Schließlich erreiche ich nach insgesamt 13.500 Kilometern Bahnfahrt Wladiwostok. Hier ist Endstation, weiter geht es nur noch mit dem Schiff. »Beherrsche den Osten«, der Name der Stadt ist Programm: Gleich nebenan liegt China.

Bundeslager und andere Abenteuer

Mit 5.000 Pfadfindern in einer Zeltstadt leben: Großhansdorfer Pfadfinder waren im August im rheinland-pfälzischen Buhlenberg zu Gast auf dem großen Bundeslager. Alle vier Jahre findet dieses Zeltlager statt, immer an einem anderen Ort. Die 12- bis 17-jährigen aus dem Stamm Waldreiter erkundeten zu Fuß eine Woche lang den Hunsrück und fanden sich dann am Lagerplatz ein, um sich für 10 Tage mit ihren Zelten häuslich einzu-

Endstation am Pazifik: Wladiwostok



richten. So entstand eine kleine Stadt mit 5.000 Einwohnern mitten auf der grünen Wiese. Dort gab es nicht nur jede Menge schwarze Pfadfinderzelte, sondern auch einen eigenen Lagerladen und ein kleines Krankenhaus. Spannende Aktivitäten rund um das Thema Bibliothek haben den Teilnehmern viel Spaß gemacht. Bleibenden Eindruck bei den jungen Pfadfindern aus Großhansdorf hinterließen auch die vielen ausländischen Pfadfinder, die sich unter die Jugendlichen mit den blau-gelben Halstüchern gemischt hatten.

Mit einem Stammeslager auf unserer Waldwiese in Großhansdorf hat der Stamm die Sommersaison beendet. Nun beginnen die Planungen für den nächsten Sommer: Der ganze Stamm fährt nach Lappland. Mitkommen dürfen alle, die mindestens zwölf sind. Neue Abenteuer sind natürlich immer herzlich willkommen – auch für Jüngere gibt es Lager und Fahrten, es muss ja nicht immer gleich ins Ausland gehen! Mitmachen bei den Gruppenstunden können alle ab sieben. Alle Informationen unter www.waldreiter.org oder bei Alice Büchner unter Telefon 04102-61117.

■ Arne Reißmann

Bäume fällen nur noch bis Ende Februar

Das Bundesnaturschutzgesetz ist geändert worden: Ab 1. März (vorher 15. März) dürfen keine Bäume mehr gefällt werden. Danach gilt zukünftig die Schonzeit für Tiere und Pflanzen vom 1. März bis 30. September. In dieser Zeit ist es auch für Gartenbesitzer verboten, Bäume, Knicks, Hecken, Gebüsche und andere Gehölze zu fällen, auf den Stock zu setzen oder auf andere Weise zu beseitigen.

Diese Regelung gilt für alle Bäume, also auch für diejenigen, die nicht unter die Schutzvorschriften der gemeindlichen Baumschutzsatzung fallen. Ausnahmen zur Fällung von Bäumen in der Schonzeit können nur von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Stormarn erteilt wer-

den. Nicht betroffen von dieser Regelung sind die Forstwirtschaft und der gewerblichen Gartenbau. Ausgenommen ist auch die Beseitigung von Kleingehölzen in Baufeldern genehmigter Neubauvorhaben.

Der übliche Rückschnitt von Hecken und Sträuchern sowie die fachgerechte Kronenpflege von Bäumen oder die Totholzentfernung sind davon nicht betroffen und dürfen das ganze Jahr über durchgeführt werden. ■

*Für weitere Auskünfte steht Ihnen
Frau Mulow aus dem Umweltamt gern
zur Verfügung unter Telefon 04102-694131.*

ROLLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

**SCHMIDT
& JAHN**

**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

Original & Fälschung Nr. 11

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der Januar-Ausgabe gefunden?
Nebenstehend finden Sie des Rätsels Lösung...





»Dorfteich in Großhansdorf«

Herbststimmung am 30. Oktober 2009

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Kindertagesstätte Papenwisch

»Hier ist es aber gemütlich, so richtig muckelig ...« finden nicht nur die ersten Kinder in der »Kindertagesstätte Haberkamp – Außenstelle Papenwisch«. Auch die Eltern und die Erzieherinnen sind ganz begeistert von den hellen und gut ausgestatteten Räumen.



Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Christuskirche, im Papenwisch stellt der Kommune vorübergehend ihre Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung zur Verfügung. Im Juli 2009 beschloss die Gemeindevertretung einstimmig, dass jedem Kind ab dem dritten Geburtstag zukünftig ein bedarfsgerechter Platz in einer Kindertagesstätte angeboten wird. Der Neubau der Kindertagesstätte Haberkamp wurde beschlossen. Doch für den kurzfristigen Bedarf fehlten die Räume. Die bestehenden Kindertagesstätten sind bereits belegt. Die Christuskirche hörte von der Raumnot und bot die eigenen Räume inklusive Außengelände zur Nutzung an.

»Wir rücken gern ein wenig zusammen, wenn wir damit Kindern, Eltern und der Ortsgemeinde vorübergehend helfen können. Die Kinderarbeit war schon immer ein wichtiger Teil unserer Gemeindegemeinschaft, so Stefan Breitzkreuz, der Gemeindeleiter der Christuskirche. Die bestehenden Kinder-, Teenager- und Seniorengruppen der Kirchengemeinde treffen sich jetzt in anderen Räumen des Gemeindehauses. »So können sich die Kinder in »ihrem« Raum richtig zuhause fühlen«, erklärt Breitzkreuz und ergänzt: »Wir haben immer offene Tü-

ren, jeder ist bei unseren Veranstaltungen herzlich willkommen.«

Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz mit dem dritten Geburtstag kann im Kreis Stormarn bisher nur in wenigen Kommunen erfüllt werden. »Das bedarfsgerechte Angebot an KiTa-Plätzen ist derzeit in Großhansdorf außerordentlich gut. Es ist toll, dass die Mitglieder der Christuskirche übergangsweise diese Räume zur Verfügung stellen«, bedankt sich der stellvertretende Bürgermeister, Jens Heinrich. »Dieses Projekt zeigt die verbindliche Zusammenarbeit von örtlichen Institutionen mit der Verwaltung zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.« Die aktuellen Haushaltsplanungen 2010 lassen erkennen, dass die Gemeinde Großhansdorf ihrer finanziellen Verpflichtung für die Kinderbetreuung eine hohe Priorität beimisst. Allein für die Finanzierung der laufenden Ausgaben der Kindertagesstätten plant die Gemeinde über 1,3 Mio € ein.



Bis zum Betriebsbeginn der Kindertagesstätte Haberkamp wird die Betreuung im Papenwisch stattfinden. Aufgrund der außergewöhnlichen Witterungslage kann derzeit nicht garantiert werden, dass der Betrieb der KiTa Haberkamp wie geplant zum 1. August 2010 beginnen kann. Eine derart anhaltende Frost- und Schneeperiode war leider nicht vorhersehbar. ■

Winter 2010

Seit über acht Wochen hat uns der Winter »fest im Griff«, wie man immer wieder hören und lesen kann. Da lohnt es, sich einmal wieder an den Winter 1978/79 zu erinnern, der eine wirkliche Schneekatastrophe brachte. Die nachfolgenden Berichte sind dem Stormarner Tageblatt vom 13. Februar 1999 entnommen. Die Fotos wurden diesen Winter aufgenommen. Vergleichbare Bilder im Gemeindearchiv Großhansdorf sind mit dem heutigen Zustand absolut gleich.

Februar 1979:

Stormarn versank im Schnee

Es begann mit einem Temperatursturz und starken Ostwinden. Der Kreis Stormarn sowie das übrige Norddeutschland versanken im Schnee. Beim ersten Durchgang des Katastrophenwinters um die Jahreswende 1978/79 war Stormarn noch glimpflich davongekommen. Doch Mitte Februar 1979 schlug die weiße Pracht auch hier voll zu.

Schnee, Schnee, Schnee: 1979 suchte die zweite Winterkatastrophe Norddeutschland heim. Und anders als sechs Wochen zuvor, erwischte es diesmal den Kreis Stormarn voll. Nach zwölf Stunden ununterbrochenen Schneefalls löste der



Ostring, 2010

damalige Landrat Dr. Hans-Hennig Becker-Birck Katastrophenalarm aus.

Das bedeutete Fahrverbot für den ganzen Kreis. Die meisten Gemeinde-, Kreis- und Landesstraßen waren ohnehin nicht mehr befahrbar. Brenzlich wurde es auf der Autobahn Hamburg-Lübeck. Zwischen Bad Oldesloe und Reinfeld blieben 200 Fahrzeuge in den Schneewehen stecken. »Die Autokraft musste um 17 Uhr vor dem Schnee kapitulieren«, schrieb unsere Zeitung damals, »ihren letzten Bus schickte sie von Ahrensburg nach Bad Oldesloe auf Tour. Der Oldesloer Stadtverkehr konnte noch bis 18 Uhr aufrecht gehalten wer-



SANITÄR-TECHNIK Inh. Niko Havemann



Sanitäre Einrichtungen Heizungsanlagen Bedachungen

22955 Hoisdorf
Oetjendorfer Kirchenweg 41

 (04107)

43 55



Verschneiter Alter
Achterkamp, 2010

den, dann war Schluss.« Die Bundesbahn stellte den Bahnverkehr zwischen Bad Oldesloe und Bad Segeberg ein.

Die Polizei meldete, dass alle Einzelstationen völlig abgeschnitten waren. Bei der Post brach der Betrieb völlig zusammen, in Bargteheide blieb der Sperrmüll liegen, in Heilshoop fiel der Strom aus. Kritisch wurde die Situation für einen Schlamersdorfer Schweinebetrieb mit 1000 Tieren und für

einen Legehennen-Betrieb in Heilshoop, denen das Futter ausging.

Oldesloes Alt-Bürgermeister Gottfried Baethge erinnert sich an vier bis fünf Meter hohe Schneewehen: »Ein paar Tage lang konnte man auf den Knicks gehen.« Dem Druck der weißen Massen waren nicht alle Gebäude gewachsen. Das Dach der Masurenwegschule brach zusammen. »Das hätte böse enden können«, so der Alt-Bürgermeister. Doch das Gebäude war leer, weil die Schüler »schneefrei« hatten.

Die Straßenmeistereien waren schnell mit ihrem Latein am Ende. »Selbst schwere Räumgeräte hatten Probleme mit dem zusammengeklebten Schnee«, berichtet Baethge. Um den abgeschnittenen Ortsteilen Poggensee, Rethwischfeld und Seefeld zu helfen, bat Baethge das Patenbataillon 174 aus Hamburg-Rahlstedt um Hilfe. Das Bataillon rückte mit drei Bergepanzern, sechs Versorgungsfahrzeugen und 40 Soldaten an. Anderswo half der Einsatz von Hubschraubern Menschen aus der größten Not. »Im Brunsbeker Ortsteil Papendorf musste eine schwangere Frau in das Heidberg-Krankenhaus geflogen werden«, schrieb unsere Zeitung. »Nach Lasbek wurde ein Hubschrauber gerufen, dort musste ein Diabetes-Patient geholt werden.« Glimpflich endete die Suche nach einem Rausdorfer. »Die Helfer fanden den Mann



Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen



Flurpflanzung • Dienst • Pflanzen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-
service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165



Trauerfloristik • Kränze

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr



Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen



noch zur rechten Zeit in einer Telefonzelle, wo er erschöpft zusammengebrochen war.«

Feuerwehren und Hilfsorganisationen leisteten fünf Tage lang Schwerstarbeit. Der Arbeiter-Samariter-Bund hatte nach Presseberichten 30 Helfer im Einsatz, das Deutsche Rote Kreuz mobilisierte 65 Helfer. Die Hilfsorganisationen übernahmen Kranken- und Medikamententransporte. Das Großhansdorfer DRK soll sogar seinen Service »Essen auf Rädern« aufrechterhalten haben, erinnert sich DRK-Kreisbereitschaftsführerin Anneliese Wittern: »Die Helfer brachten das Essen auf Skiern zu den Leuten.«

Die Schneekatastrophe hatte in Stormarn ein politisches Nachspiel. Nach fünf Tagen hob der Landrat das allgemeine Fahrverbot auf. Oldesloes damaliger Verwaltungschef kritisierte den Schritt heftig. Heute erinnert sich Baethge: »Die Aufhebung war nicht mit uns abgesprochen. Wir waren noch damit beschäftigt, liegengeliebene Fahrzeuge freizuräumen.«

■ Kai Dordowsky

»Nach Menschen, Tieren und Autos gesucht«

Knapp berichten die Ortschroniken der Freiwilligen Feuerwehren über die Schneekatastrophe in Stormarn im Februar 1979.

So heißt es in der Chronik zum 100-jährigen Bestehen des Kreisfeuerwehrverbandes, dass der Schneenotstand auch für die Stormarner Wehren anstrengende Sondereinsätze gebracht hat. Die Feuerwehr Ahrensfelde berichtet, dass die Straßen im Ort mit dem alten hölzernen Schneepflug freigehalten wurden. Bei der Feuerwehr Hoisdorf heißt es unter der Überschrift »spektakuläre Einsätze« lapidar: Februar 1979, vier Tage Schneeräumen. Dramatisch klingt dagegen die Chronik der Ortswehr Fischbek: »Sämtliche Wege und Straßen wurden nach eingeschneiten Menschen, Tieren und Kfz abgesucht.« Der damalige Großhansdorfer Wehrführer Armin Dietrich erinnert sich an eine witzige Begebenheit: »In der Straße Wöhrendamm war ein VW-Käfer mitten auf der Fahrbahn steckengeblieben. Den brachte die Wehr von

der Fahrbahn weg und setzte ihn in den hohen Schnee am Straßenrand. Dort hat er wie ein Denkmal gestanden, bis die Schneeschmelze ihn wieder auf den Boden brachte.«

■ Joachim Wergin



2010: Sieker Landstraße



E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

RA-Notar-Varain@Anwaltskanzlei-Ahrensburg.de

Mein Freund, sag es mir

*Was ist unser Leben, was ist unser Streben?
Heißt leben Genuss, ist leben Verdruss,
Nur Arbeit und Raffen, sich Vorteil verschaffen?
Den Tag überstehen, sich selber nur sehen,
Enttäuschung und Wut? Ist's irdisches Gut?
Wozu leben wir? Mein Freund, sag es mir.*

*Mein Freund, sag es mir, woher kommen wir?
Wo gehen wir hin, was ist denn der Sinn?
Dass wir leben, dass wir streben,
Und lieben und lachen und Sorgen uns machen?*

*Mein Freund, sag es mir,
Was können wir geben, dadurch, dass wir leben?
Wem darf ich was schenken in liebem Gedenken?
Mein Freund, sag es mir – vielleicht Dir?
Vielleicht Dir? Dann sag es mir!*

■ Karla Irmisch



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Dipl.-Ing. Dirk Ridder

Für Sie · vor Ort

erfahren · kompetent · persönlich

Rufen Sie mich gern an unter
Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102 - 66 62 44
www.immobilien-ridder.de

KROHN-HEIZUNG ^{GM}_{BH}

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

Faste Fründschupp

Dat is'n Geschicht, de is bold ni to glöwen, hett sick ober so todrogen un se is so muie, se mutt eenfach vertellt weer'n. Hein un Stine weer'n in'n Urlaub in denn Bayrischen Wold föhrt un harr'n sick in een lütte Pension inquartiert, wenn man von een 70 Betten Pension dat no so seggen kann. To'n Fröchstück, wat se bold versloopen harr'n, so good harr'n se de eerste Nacht no de lange Tour sloopen, kreegen se mit, dat se ni alleen in disse Pension weer'n, se weer good besöcht. So seeten dor all veele un leeten sick dat Fröchstück good smecken. Hein un Stine komt jo nu ut denn Norden von Düütschland un somit hör'n se up eenmol heimatliche Klänge, as dat beeten öllere Poor an jemm vörbigüng un Moin, Moin segg. Dor sünd Jan sien Oohrn up eenmol ganz groot wurr'n. Hein is denn so bi dat Fröchstücksbufett to disset beeten öllere Poor gohn un hett seggt »Das sind ja heimatliche Klänge. Kommen Sie aus dem Norden?« De Kirl hett denn vertellt dat se ut Bremen keemen un Hein vertell dat he ut de nächte von'n Jodebusen kumt, ober vundoog mit sien Fro in Groothansdörp in Schleswig-Holsteen leewt. Se hebb sick denn eersmol gooden Appetit wünscht un so sünd se dissen Moor'n utenanner gohn.

An'n Nomiddag seeten Stine un Hein all fröh ünner Dack up de Terrass neben dat Huus un harr'n sick dat no de eers'n Indrückde de se Moor'ns sammelt harr'n hier komodig makt. Nebenbi an denn annern Disch seet dat Bremer Poor un Hein kunn dat ni looten, ehr antospreken un to fragen, wat se an dissen Dag so makt harr'n? Dor hett de Kirl vertellt dat se een lüttje Tour mit dat Auto makt harr'n un Hein hett denn ook antert wat se denn vundoog öwerall wee'n sünd. So keem dor bi lütten een komodigen, lüttjen Snack up, mit Frogen un Anwuurten de Hein jümmer neeschieriger weer'n leeten. De Kirl kunn

interessant vertellen, so dat Hein dat Spoß broch to to hör'n. He hett denn segg »Wi makt jedes Johr tosomen Urlaub.« Wat so jo ook nix besünners is, denn so beeten öllere Poore weer'n hier veele in de Pension. Ober denn segg he »Wi kennt us all von de Schooltiet her un makt jedes Johr eenmol eene Week tosomen Urlaub.« Ook dat weer no nix besünneres. Hein müß nofrogen »Ober se (de Fro) snackt no so'n feinen sächsischen Dialekt, hebbt se dat in Bremen in de lange Tiet ni affleggt?« Dor keem nu de Snack jo eers richtig in'n Gang. Nee – segg de Fro »Ick kom un wohn in't Erzgebirge.« Nu weer Hein totol »konfutsius«. He frog denn so eenfach un dries, un nu hebbt se beide sick hier droopen, nee antert de Kirl »Ick hebb se ut Sachsen affholt un wi beide makt jetzt hier Urlaub.« Mit disse Antwuurt hett Hein nu gorni mehr rekt, güng üm jo eegens ook gornix an. Denno un dat much de Kirl jo woll ganz gern, he vertellde free von de Lewer weg, all de eegens pivoten Sooken.

Twüschenin vertell Hein, dat sien Grootmudder von Vadders Siet ook ut dat Erzgebirge stammen deit. Na nu weer dat Interesse up beide Sieten groot. Ober Hein müß jo nu weeten wi dat mit de beiden so nu tosomen hangt, dat kribbel em nu in'n Kopp. Un denn hett de Kirl bi een Beer up de Terrass neben dat Huus ober an een annern Nomiddag de ganze Geschicht vertellt.

Dat weer so:

1943 an En'n von tweeten Weltkrieg, wat dor woll so no ni aff to sehn weer, is he mit 17 Jungens ut Bremen in dat Kinderlandverschicken in't Erzgebirge up een Buurnhoff komen, dor weer he 12 Johr oold. He müß ook hier wi ook to Huus to School gohn un dor hett he disse Fro kennenlernt, se is denn seine beste Schoolkameradin oder ook Fründin wurr'n.

En'n 1944 stünn de Russ bi ehr in Sachsen all vör de Döör un de Bremer Jung is blots mit dat wat he an harr, sien School-

ranzen un de ganzen Indrücke ut de verleen-
den Tiet mit denn letzten Trupp mit sien
17 Schoolkameraden aff in Rich Bremen
affhaut. He kunn ni Mol mehr Affsceed
nehmen von sien Schoolkamerodin, se
müssen eenfach so batz los. Seben Dooge
sünd se so bummelig ünnerwegens wee'n,
jümmer mol ünner swooren Beschuss ko-
men von de Deepfleegers, ober se de 17
Jungens ut Bremen hebbt dat ohn Verluste
öwerstohn. Mennigmol hebbt se neben de
Bohn in'n Groben leegen blots denn Kopp
mit de Böökertasch affdeckt, as wenn dat
war hulpen harr, dat weer do ober egol.
Ober sonst hett dat bannig veel Dode
geben, un disse Indrücke hebbt sick deep
in sien Seel inbrennt. Un in Bremen anko-

men müssen se sick jo ook eersmol woller
torecht fin'n, de Öllern sööken, wo se nu
ünnerkomen kunnen, dor weer jo all'ns
twei, dörcheenanner un von de Bomben
ünnerst no boben wöllt.

Ober dat Leewen foot woller Tritt no dat
Kriegsenne Mai 1945, ober to sien School-
kollegin harr he nu gorkeen Kontakt mehr.
He hett denn no'n poor Mol schreewen an
de Adress ober keen Antwuurt kreegen,
wat do ook ni to ännern weer. He weer
in Bremen in Arbeit ober de Gedanken
an sien Schoolkameradin hebbt jemm ni
loslooten, ook as he verheiirot weer. Denno
hett he nix von ehr hört un sehn un ant-
wuurt hett se ook ni.

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

G O E D E C K E **B E S T A T T U N G E N**



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

No de Wende Anfang de neenziger Johr'n hett he sick denn doch een Haart foot un to sien Fro segg »He wull dor doch mol henn un Mol sehn, off sick dat un wi sick dat dor verännert hett. Nu weer'n de Grenzen jo oopen un man kunn dor so eenfach hennföhr'n.«

Wi dat denn so is, bi date erste Mol süüht man, dor hett sick jo gorni veel verännert, de Buurnhoff leeg no jüst so as domols an so'n lüttje Anhöchde, he is eersmol mit sien Auto een beeten wieter föhrt, hebbt parkt un denn is he eersmol alleen to denn Hof ruppgohn. Dor hett he denn Bruur von sien Schoolkamerodin androopen. De Bruur kenne jemm ober ni mehr, eers as he segg »Na Werner, du weest ni wer ick bünn – orrer? Nee – antert he ganz verdutzt, ober an sien Bremer Sprook hett he jemm denn doch wedder kennt!« Na use Bremer Jung hett sick denn bi Werner erkunnigt wo denn sien Süster, sien Schoolkamerodin weer. He kreeg to Antwuurt »De is verheirat in een anner Oort un hett een Weertshuus.« He harr ober ni veel Kontakt to ehr. No langen henn un her hett he denn to Werner seggt: »So nu föhrt wi dor henn.« Na dat güng denn ook bald los, ankomen in de Gaststuvv hett he denn de Kellnerin frog off he ni de Scheffin spreek könn. »Nee«, hett se antert, »de kann in'n Oogenblick ni, de is inne Köök, de hett veel to dohn, se hett eene groote Truursellschupp anne Tafel.« Na dat wüllt wi doch mol sehn, hett he seggt, un is eenfach in de Köök rinnspazeert – eersmol Stille, een langet Kieken von de Beiden un denn de eers'n Wöör – dat weer een Wollersehen. Dat kann man gorni so eenfach vertellen. Ober dat weer innig. Se weer'n jo nu beide verheiot un somit harr dat jo ook all'ns Grenzen. Denno, dat is jo kloor dor geef dat allerhand to vertellen. Worüm he keen Antwurten up sien Breewen kreegen hett, dat hebbt se denn ook woll rutkreegen. Bi ehren Bruur Werner up'n Hoff, dor wo jümmer de Breewen henngohn sünd,

wohnde to de Tiet mit de Inqartierung von utbommte Dresdner een Stasi Mensch, de wohrschienlich disse Breewen affungen un verswinnen looten hett. De hett de Bruur denn ook glik's achteran rutsmeeten.

So güngen denn de Johr'n in't Land, se harrn schriftlichen un ook twüscheninn eenmol in Johr dör Besöök Kontakt. De Kirl von sien Schoolkameradin is denn all vör längere Tiet verstuurban un ook de Fro von usen Bremer Jung. De Kontakt is bleewen ober de Bremer wohnt in Bremen un de Schoolkameradin wohnt wieter in't Erzgebirge, ober eenmol in't Johr makt disse beiden Schoolfrün'n neben de schriftlichen un telefonischen Kontakte öwert Johr, eenmol eene Week tosomen Urlaub irgendwegens in Düütschland. Dit Johr hier in'n Bayrischen Wold. Un so sitt de Beiden bi Stine un Hein un dat Poor vertellt ut de Tiet de se nu no de Wende mit dat Weddersehn un de Indrücke von Fröher un wat se Vundoog no all'ns wüllt un makt. Se, de Fro ut dat Erzgebirge weer ook all mol in Bremen wee'n, ober nee dor woll se denn doch ni henn un so is dat ook ganz muie, eemol in't Johr tosomen Urlaub moken, sick mol besööken, schriewen orr jümmer mol telefonieren un jeder beholt sien egen Riek, man markte se weer'n mit sick so tofreeden un harr'n sick jümmer no leew. De Urlaub von de Beiden güng to En'n un he broch sien Schoolfründin woller in't Erzgebirge, wo he denn no een poor Doog bliewen de un denn woller aff no Bremen föhr'n wull. Se hebbt to'n Affscheidung Stine und Hein nomol all'ns Goode wünscht un villicht süüht man sick denn jo no mol.

Dat is'n Geschicht de bold ni to glööwen is, ober so weer un so novertellt is. »Disse Geschicht hebb ick so woller vertellt, dat is ober seeker blots een ganz groowen Umschnitt von dat, wat de Beiden so all'ns beleewt hebbt, denn all'ns kunn se in de körte Tiet gorni vertellen«, dat weer Hein kloor.

■ Peter Berndt

Ostern 1929 bin ik in Kremp' na School kamen, dat weer de lüttste Stadt in Schleswig-Holsteen. Kremp' is een ole Stadt un hett 1934 700 Johr fiert. Later weer Arnis an de Schlei de lüttste Stadt in Schleswig-Holsteen.

Wie harrn eenen Schoolwech vun vilicht twee Kilometer, dor de School in Osten vun de Stadt leeg un unser Dörp in Westen, so dat wie denn Schoolwech dorch de ganze Stadt lopen müssen. Dissen Schoolwech kann sik hüt keen Kind mehr vörstellen, denn mehtieds wart de Kinner mit'n Auto na School fohrt. Wenn se denn grötter sünd, geiht dat mit'n Fohrrad, as dat ok bi uns so weer. Uns School harr süss Klassenröme. In de Grundschooljohren weern wie jedet Johr in een annere Klass. De letzten veer Johre weern 2 Johrgänge in eene Klass, un bi de Jungs, de noch 9 Schooljohr'n harrn, gungen se 3 Johr in de letzte Klass.

De Schooljohrn gehört mit to miene Heimat. Ik harr jümmers eene Schoolfründin, mit de ik de ganzen Johrn de Schoolbank deelt heev, dat weer Ruth. Wie kennen uns schon vor de Schooltied, denn we weeren Naverskinner. Diet Johr is Ruth verstorben. Dat hett mie trurig makt, dor wie jümmers Verbindung hat hebbt, bitt toletzt.

Wat mie ganz besünners in Erinnerung is, dat is unser Schöölerdropen 1987 to de Goldene Konfirmatschon. Na denn Gottes-

deenst in de Kremp Kark gehörte natürlich een Besöök vun unsere School darto. Wie sünd eene groote Grupp, wo man manch eenen erst fragen mut, wer büst du or büst du de or de; denn veele hett man in de ganzen Johrn nicht mehr seehn, dor se wiet verstreut in Dütschland ehre Heimat funnen hebbt or int Utland, eener sogar in Schweden. Bi de School nimmt de Rektor uns in Empfang un begrüöt uns. He kiekt dorbi in de Runde, as wie nu so vor eem staht. Dorbi kiekt he plötzich up mie un seggt: »Sie kenne ich.« Dorop kunn ik nix seggen, denn he weer mie unbekannt, dor ik ok sien Nomen nich wüss. Na dat Begröten goot wie alle in de School un kiekt uns de Klassenröme vun fröher an, wo wie de Schoolbank drückt hebbt un uns de verscheedenen Lehrer dat Weeten for unser lateres Leven bibrocht hebbt. As wie denn wedder buten staht un uns de Rektor verabscheeden deiht, dor seggt he wedder to mie: »Und Sie kenne ich doch.« Denn heev ik mie bi de Kremp Mitschö-öler schlaun mookt un erföhren, dat de Rektor fröher as Kind mit siene Öllern up een Navershoff vun uns in Krempdörp as Flüchtlingskind wohnt hett. Ik weer to de Tied all ut de School un in Beruf. Dat he mie noch wedderkennt, hett na so lange Tied ut de groote Menge ehemaliger Schooler un mie alleen ansprooken hett, weer doch eene groote Överraschung for mie.



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polsterei
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plisseees
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen

Am Schwarzen Berg 19a · 22955 Hoisdorf
☎(04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de

B

Dorfschulklassenraum im
Dorfmuseum Hoisdorf



Diet Jahr wohn' ik nun all föftig Jahr in Groothansdörp. Hier is mien Tohuus, aver mien Heimat is dor, wo ik geboren bün un mien School- un Jugendtied verbrocht heev. De Tieden blievt een een Leven lang in Erinnerung. Wie weern as Volksschööler ok goode Schööler, un to domolige Tied eenen Beruf to lehren for Deerns, dat weer nich üblich. Ik heff na de Schooltied seggt to miene Öllern, mien Broder, de twee Jahr öller weer as ik, hett wat lehrn un ik müch ok wat lehrn. Dor hebbt miene Öllern mie dat ermöglicht, dat ik een Jahr de Gronesche Handelsschool in Hamborg besöken kunn un muss deshalb jeden Dag mit'n Toog föftig Kilometer na Hamborg in de Schanzenstraat föhr'n, wo de utwärtigen Schööler vun Grone unnerbröcht weern. Dat weer de Abschluss vun mien Schooltied.

Nun will ik noch wat achterrann seggen, wat ok noch to mien Schooltied gehört: Ik heev mien Poesie-Album nakeden. In unsere Abschlussklass weern wie domols 25 Deerns und 22 Jungs. Een Jung ut unsere School käm domols na Plön to de besonnere Utbildung in de Hitler-Tied för hochbegabte Schööler. Dat weer de nationalsozialistische Erziehungsanstalt. Dor wie kotte Tied na de School 1939 Kriegsbe-

ginn erlevt hebbt un veele Jungs vun uns ok as Soldot an de Front müssen, kämen groote Veränderungen op uns to. Von disse Jungs sind domols in Krieg 8 ehemalige Mitschööler fullen, ok de Schööler vun de Plöner Utbildungssteed is in Krieg fullen, und zwar in Stalingrad. Doran kann man seh'n, in wat vör'n Tied wie unsere Jugend verbrocht hebbt na de Schooltied. Wat dat för Truer in veele Familien bröcht hett un ok mit to unser Leven in jungen Jahr'n hörte. Ik meen, dat mutt ik ok mol seggen, denn dat weet die jüngerer Lüüd nich, un wie unbesorgt hütigendags de Jugend leven kann.

■ Käte Trempler

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Laufzeit ab 6 Jahre

8% pro Jahr
bei vierteljährlicher
Auszahlung

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

De Supermarkt in Groothansdörp is all lang dat Thema, aber ick vertell hier mol vun een Super-Markt, mit Bindestrich! Siet 1946 gäv dat en Laden in uns Dörp: Fa. Kiehr Isenwaren »Landhaus«.

Hanna Kiehr wier as groote Sportlerin bekannt, un ehr Verköpersch – allns Frons-lüd ut ehr Sportgrupp – hölpen ümmer ut, so good se dat kunnen. Dor kummst du as Huusfru in son Laden un denkst, wenn du all de Schuvladen sühst un noch dusend Artikel dorto mit Namen, de du noch nie hört hest, dat leerst du nie, harrst man better Brot un Bodder verköpen schullt, aber oh Wunner: Na een halv Joohr dorbi kanns di mit de Handwerkers ünnerholen.

Du weest genau, wat in jede Schuv ligen deit un grippst all in Slap dorhin, doch wehe, dor is mal wat verkehrt wechpackt worden, denn kann man grantig warn. Un achtern in Schuppen, de wahre Fundgruv

för ole Saken, allns wat de Buern noch vor oftig Joorn bruken dän, wier dor to finnen, und dat wier mien »Special«, dor kunn ick mi so richtig uttoben mit mien Plattdütsch.

De Kunnen kämen ook vun annere Dörper un wussen, bi Kiehr, dor hest villicht Glück, noch wat to finnen, un Platt kanns dor ook noch schnacken! As nu vör een poor Joorn de Laden dicht maken dä, wussen wi all: so een »Supermarkt« giff dat nich wedder, dat hier wier de letzte Oase in dat groote Supermarktmeer!

■ Rita Wolter



Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.malerbetrieb-grossenbacher.de

De mehrsten Minschen, de mit Arbeit ehr Broot verdienen mööt, de hebbt dat je nu morgens nich mehr so hild, as wi Olen dat tietlebens hatt hebbt. Se bruukt nu nich mehr mit 'n Klockenslag antofangen, se köönt glieden, dat heet, twüschen Klock söben un half negen anfangen, so as se lustig sünd. Man dat giffit noch 'n poor, de mööt ok hüüttodaags mit 'n Klockenslag bi de Arbeit sien, so as Köstermann, de Schoolmeister.

Nu harr dat letzt Johr in 'n Dezember nachts mal fix sneet. Denn mutt Naber Köstermann morgens 'n beten leifiger vun 'n Fröhstücksdich opstahn un noch gau Snee schuben.

As he nu ut de Huusdöör rut is un noch orig in 'n Schummern üm de Huuseck kümmt un den Bessen un Sneeschuber ut de Garaasch halen will, do blifft em meist de Puust weg: Dor steiht doch hatt vör sien Garaaschendöör en Sneemann, so groot meist as 'n lesbäär. Den hebbt de groten Nabersjungs dor hinstellt, as se an 'n Abend vörher laat an 'n Laden kamen sünd. De hett dor nu al de ganze Nacht op 'n Posten stahn, un wenn he nich ut Snee west weer, denn weer dat 'n Fief-Zentner-Kert west, den harr keeneen so licht ut de Tüffeln kippt.

Is man goot, denkt Köstermann, dat dat man blot en Sneemann is, mit den is licht ümgahn!

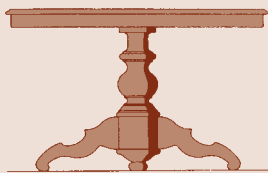
Ja, un den Bessen to 'n Sneefegen, den höllt de Sneemann dor nu al in 'n Arm, un Köstermann grippt foorts na den Bessensteel, un will dat Warktüch an sik rieten un sülbst in de Hand nehmen. – Man wat is dat? De Steel sitt fast, so fast, as wenn he anwussen is. – Her dormit! Hauruck! – Knack! De Steel brickt af. De Bessen sitt blot noch an 'n Stummelsteel.

De ganze witte Koloss is keen Sneemann mehr, dat is 'n lesklotz. Öber Nacht is de grote Rull för den dicken Buuk to les froren, un so lett sik ok keen Bessensteel mehr ruttrecken, un de grote witte Kert lett sik ok nich eenfach mit 'n Footpedd in 'n Dutt hauen. As ut Steen, so hatt steiht he vör Köstermann sien Garaaschendöör. De Schoolmeister mutt sehn, dat he an en gaatlich Handwarkstüch kümmt, un dat duert sien Tiet, bit he ut 'n Schuppen Escher un Schüffel haalt hett un dormit den lesmann tweikloppt un so de Garaaschendöör free kregen hett.

Dissen Morgen hett he denn doch nich mehr rechtiedig sien Auto ut de Garaasch kregen, un de Schoolkinner hebbt em mit 'n Grientje fraagt, as he twintig Minuten to laat ankamen is: »Na, Herr Köstermann, hett de Tiet bi Se hüüt ok mal nich langt?«

■ Heinrich Kahl

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 04102-6 27 90

Reise in die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts

*Gewidmet denen, die sie erlebt haben.
Für die Jüngeren und die noch ganz Jungen
zum Nachdenken.*

Wir wurden vor der Erfindung des Fernsehens, der Handys, des Penicillins, der Schluckimpfung, der Tiefkühlkost und moderner Kunststoffe geboren. Wir kannten die Pille noch nicht und auch keine Kontaktlinsen, kein SARS und kein AIDS.

Wir kauften Mehl und Zucker noch in Tüten, die vor unseren Augen vom »Krämer« gefüllt und abgewogen wurden (darf es für fünf Pfennige mehr sein?) – und nicht in einem Supermarkt. Getränkeshops waren noch nicht erfunden. Beim Schulausflug gab es – einmal im Jahr! – eine Brause und mitgenommene Schnitten. Was nicht aufgegessen wurde, nannten wir Hasenbrot, das gab es am nächsten Tag als Schulbrot. Wein wurde nur unterschieden in Weiß und Rot – von Silvaner, Riesling, Spätlese wussten wir nichts. »Brut« oder »dry« waren im wahrsten Sinne des Wortes Fremdwörter. Das alles war nicht tragisch, denn solche Getränke gab es allenfalls für die Erwachsenen und für die auch nur zu Weihnachten, Silvester oder anderen hohen Feiertagen. Vielleicht waren unsere Eltern deshalb nicht so oft beim Arzt.

Wer sich scheiden ließ und zum zweiten Mal heiratete, galt allenfalls als amerikanischer Filmschauspieler oder gar als unmoralisch. Unsere Vornamen waren Hilde, Mariechen, Karla, oder bei den Jungen Heinrich (Heini), Walter, Max, Friedrich. Selbst mein Vorname Jens, war so ungewöhnlich, dass mein Vater beim Standesamt erst nachweisen musste, dass es ihn in der Literatur schon gab. Der Beamte gab schließlich unter Kopfschütteln nach (»Na ja, in der Literatur, aber...«).

Wir waren schon auf der Erde, bevor es Radarkontrollen auf der Straße, Kreditkarten, Telefax, SMS, CDs, Anrufbeantworter, Laser-Kernspaltung oder selbst Kugelschreiber gab. Auch Geschirrspüler und elektrische Zahnbürsten, Last-Minute-Flüge, Klimaanlage waren uns unbekannt. Der Mond war ein unerreichbarer Himmelskörper und kein Erdtrabant, der, wenn er voll schien, sich für Katzen oder Liebespaare vortrefflich eignete. Jedoch ein Reiseziel für zahlungskräftige Touristen war er nicht! Amerika konnte nur mit einem Überseedampfer erreicht werden – und, wer es bezahlen konnte, mit einem sog. Schnelldampfer, und das dauerte dann sechs bis acht Tage.

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

Wir haben vor der Hochzeit nie räumlich zusammengelebt. Mit jemandem »zu gehen« hieß fast schon »verlobt« zu sein. Ungewollt Schwangere wurden mindestens für sechs Monate zu Freunden oder Verwandten aufs Land verbannt. Allein-erziehende Mütter gab es nur nach dem Ersten Weltkrieg – wenn die Väter gefallen waren – und waren zu bemitleiden. Zu unserer Zeit waren Käfer noch Insekten und keine Autos. Vier- oder Sechszylinder hatte niemand im Hause, nur besonders gut betuchte Herren trugen einen solchen bei feierlichen Anlässen und Beerdigungen. Mein Großvater hatte einen für die Loge. Chapeau claires gab es zwar, waren den meisten Herren aber zu teuer.

Wir hätten uns nicht vorstellen können, dass Wienerwald etwas mit gebratenen Hähnchen zu tun hätte. Gut verdienende Eltern waren vielleicht einmal mit ihren Kindern im Urlaub dort, und wir durften dann in der Schule auf der Landkarte den staunenden Mitschülern davon erzählen.

Arbeitslosigkeit gab es nicht mehr und wurde, wenn es denn doch einmal jemanden betraf, als Zeichen von Untüchtigkeit oder Faulheit angesehen. Streiks waren unvorstellbar, Gewerkschaften höchstens eine Drohung für den Chef (so was tat man nicht!). Wir arbeiteten in der Woche 48 Stunden, und Überstunden waren ein Glücksfall. Ja, Urlaub gab es auch. 14 Kalendertage waren keine Seltenheit – und kein Allgemeingut. Mallorca brauchten wir nicht zu kennen, geschweige denn

richtig auszusprechen, denn es war eigentlich »noch gar nicht richtig entdeckt«. Eine Fernreise führte uns nicht nach Amerika oder auf die Malediven, sondern höchstens in das Alpenvorland, meisten nicht weiter als nach Cuxhaven, in den Harz oder an die Lübecker Bucht. Ostpreußen war mit einer Seereise verbunden, vorbei an Rügen, und ganz in der Ferne sah man die Türme von Danzig. Ansonsten reisten wir mit der Reichsbahn, 3. Klasse. Wir waren schon da, bevor es einen Hausmann, die Emanzipation, Pampers, Mac Donalds, Aussteiger oder Out-Zeiten gab. Alleinstehende nannte man noch nicht »Singles«. Ein Kindererziehungsjahr für Väter war unvorstellbar. Ebenso Weight-Watchers, Jogging, Sun-Studios, Fastfood und Discos.

Schallplatten kaufte man, nachdem man sie in einer gepolsterten Kabine gehört hatte. Es gab keine Sex-Shops mit dort auszuleihenden Videos oder DVDs. Unsere Aufklärung war mit so vielen Tabus belastet, dass es ein Wunder ist, dass die Menschen hierzulande nicht längst ausgestorben sind. Dass wir uns trotzdem vermehrt haben, verdanken wir dem Naturtrieb und eigenen »Nachforschungen«. Manche Klassenkameraden und -kameradinnen waren davon überzeugt, dass eine Frau einen Mann heiraten muss, um ein Kind zu bekommen. Wir haben damals keinen UKW-Sender einschalten, keine Musik über Ohrstecker in der Bahn hören können. Das 2. Radioprogramm hieß noch »Welle der Freude«. Die Theater und das

ILLING

seit 1978
TAXENSERVICE

Inh. Mats P. Hennig

Großhansdorf 04102

6 10 16

ARTIKEL

◀ Opernhaus hatten nur feste Ensembles. Gastspiele von der Met, der Scala oder dem Bolschoi waren völlig unmöglich.

Das größte Glück für einen Jungen war ein »Holländer« oder ein Tretroller, für ein Mädchen eine »Käthe-Kruse-Puppe«, die, wenn man sie ankippte »Mama« quäken konnte. Barbys waren noch nicht »geboren«. Moonboots wären etwas für den kleinen Hävelmann gewesen, der – so erzählte es Theodor Storm – damit zum Mond reiste. Wenn es als Belohnung für eine Hilfeleistung bei den Großeltern einmal Schokolade gab, war es ein Stück, höchstens aber ein Riegel, doch die Tafel wurde dann für das nächste Mal weggeschlossen.

In dieser Zeit hieß »Made in Japan« noch so viel wie »billiger Schund« und beim Einschalten von RTL hätte es sicherlich »Feind hört mit!« geheißt. Doch den Sender gab es ja überhaupt noch nicht! Nach der Schule leisteten wir uns ab und zu eine sog. Punschschnitte beim Bäcker, an dem wir vorbeikamen. Die »von gestern« kostete sogar nur drei statt fünf Pfennige. Natürlich war der Punsch darin alkoholfrei. Paprika war ein Tanz in einem Film mit Marika Röck und keine Frucht aus dem Ausland. Tomaten, Gurken, Erdbeeren gab es nur im Sommer. Apfelsinen und Mandarinen im Winter: Im neuen Jahr war auch dafür die Saison zu Ende. Nach Hamburg fuhren wir mit der Walddörferbahn, die normalerweise aus zwei Wagen bestand, in der Stadt selbst mit der Straßenbahn, die von den Eltern und Großeltern noch »Elektrische«

genannt wurde. Eine Fahrt durch ganz Hamburg kostete 25 Pfennige, die manche Menschen sparten, indem sie auch dort zu Fuß liefen. Wer mit der Straßenbahn nach Altona wollte, musste am Nobistor in eine solche der Stadt Altona umsteigen. In der Hochbahn gab es Schilder mit der Aufschrift »Beim Niesen, Husten, Spucken bediene Dich des Taschentuches« und im vorderen Wagen neben der Fahrerkabine ein Hinweisschild »An der Zugspitze ist dieser Platz für den Zugbegleiter frei zu halten« – dabei fuhr doch die Bahn gar nicht bis in die Alpen, wie wir Kinder sehr richtig wussten.

... und alles das haben wir Alten und Älteren erlebt und überlebt und schütteln so manches Mal den Kopf, wenn die Jungen und Jüngeren den Kopf schütteln, so wir davon erzählen.

■ Jens Westermann



*Frühling, Frühling,
wird es nun bald...
Scherenschnitt von
Lieselotte Burmeister*



**Trinkwasser - Abwasser
Raumluft - Lebensmittel**

**Laboranalysen, Gutachten
und Beratung aus einer Hand**



LEFO-Institut für Lebensmittel und Umwelt GmbH

Waldemar-Bonsels-Weg 170, 22926 Ahrensburg

Tel: 04102-55471 info@lefo.de www.lefo.de

Die jungen Kätzchen

*Die jungen Kätzchen
sind aufgewacht
recken sich
wohlig in der Sonne
die schon etwas wärmt*

*Und ihre Fellchen
verfärbten sich
sind jetzt hell
leuchten in der Sonne
die nun öfter scheint*

*Die jungen Kätzchen
am Haselstrauch
schaukeln sich
hin und her im Winde
dass es nur so staubt*

■ Dieter Klawan

Bunte Sonne

*Frühlingsanfang
und passenderweise
scheint die Sonne dazu
und sie freut sich*

*Und schickt einen Strahl
durch das Prisma im Garten
einen regenbogenfarbigen
auf den kleinen Marili
der sich dort gerade sonnt*

*Und der freut sich
an der bunten Sonne
passenderweise
am Frühlingsanfang*

■ Dieter Klawan



Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 37
Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 14
Becker, Raumausstatter	S. 36
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 2
Bentien, Steinmetz.	S. 47
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 40
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 38
DRK-Sozialstation	S. 18
Dupierry, Restaurator	S. 39
Evang.-Freikirchliche Gemeinde.	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde.	S. 46
Faber, Sanitär-Technik	S. 29
Feuerhaus, Öfen	S. 8
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 34
Gödeke, Goldschmied	S. 12
Greßmann & Timmermann, Bestattg.	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 38
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater.	S. 10
Holzberger, Blumen	S. 30
Illing, Taxenservice.	S. 41
Jugendmusikschule	S. 10
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien.	S. 48
Krohn, Heizung	S. 32
Krüger, Finanzdienstleistungen	S. 18
Kruse, Maler	S. 44
Kulturring, Theater.	S. 4
LEFO-Institut f. Lebensmittel, Umwelt.	S. 42
Odelga, Hörgeräte	S. 6
Petersen, Klavierbauer	S. 20
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 34
Ridder, Immobilien	S. 32
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 8
Schelzig, Steuerberater.	S. 12
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen	S. 26
Schypkowski, Gartenbau	S. 20
Union Reisetem.	S. 14
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 32
Wulf, Holzhandel	S. 16

Termin-Übersicht

- S. 11 **Do. 04.03.10**, 18:00 Uhr, Rosenhof 1:
Vortrag »Hat Familie eine Zukunft«
- S. 9 **Di. 12.03.10**, 18:00 Uhr, Gemeinde-
bücherei: Lesung zum Frauentag
- S. 3 **Sa. 13.03.10**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Lauenburg
- **Sa. 13.03.10**, 16:15 Uhr, Rosenhof 2:
Sen.-Union Operettengala
- S. 11 **Mo. 15.03.10**, 16:30 Uhr, Rosenhof 2:
Vortrag »Das Kreuz bei Chagall«
- S. 5 **Mi. 17.03.10**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 5 **Do. 18.03.10**, 11:15 Uhr, Apotheke
Schmalenbeck: AWO-Ausfahrt
- S. 4 **Fr. 19.03.10**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Theater »Die Frau von früher«
- S. 7 **Sa. 20.03.10**, 15:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Jahresmitgliederversammlung
- S. 7 **Sa. 20.03.10**, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Johannes-Passion
- S. 13 **Mo. 22.03.10**, 15:00 Uhr, Rosenhof 2:
Naturvortrag Schweden bis Donau
- S. 9 **Sa. 27.03.10**, 10:00 Uhr, Parkplatz
Waldreiterweg: Waldreinigung
- S. 7 **Sa. 27.03.10**, 15:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Kindermusical
- S. 3 **So. 28.03.10**, 15:00 Uhr, Beimoor-
wald: Naturkundliche Wanderung
- S. 11 **Di. 30.03.10**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Vortrag »Bluthochdruck«
- S. 5 **Di. 31.03.10**, 19:30 Uhr, Gemeindebü-
cherei: Niederdeutsche Autorenlesg.
- S. 5 **Mi. 31.03.10**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn



Eis an der Elbe, 2010



**M A L E R
H O R S T
K R U S E**

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

09.02. = A	20.02. = A	03.03. = A	14.03. = A	25.03. = A	05.04. = A
10.02. = B	21.02. = B	04.03. = B	15.03. = B	26.03. = B	06.04. = B
11.02. = C	22.02. = C	05.03. = C	16.03. = C	27.03. = C	07.04. = C
12.02. = D	23.02. = D	06.03. = D	17.03. = D	28.03. = D	08.04. = D
13.02. = E	24.02. = E	07.03. = E	18.03. = E	29.03. = E	09.04. = E
14.02. = F	25.02. = F	08.03. = F	19.03. = F	30.03. = F	10.04. = F
15.02. = G	26.02. = G	09.03. = G	20.03. = G	31.03. = G	11.04. = G
16.02. = H	27.02. = H	10.03. = H	21.03. = H	01.04. = H	12.04. = H
17.01. = J	28.02. = J	11.03. = J	22.03. = J	02.04. = J	13.04. = J
18.02. = K	01.03. = K	12.03. = K	23.03. = K	03.04. = K	14.04. = K
19.02. = L	02.03. = L	13.03. = L	24.03. = L	04.04. = L	15.04. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0

G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Anonyme Bestattungen für Jedermann?

Es ist zu empfehlen, dass jeder, der nach seinem Tode eine Urnenbestattung anonym oder zur See wünscht, dies zu Lebzeiten schriftlich verfügt. Entsprechende Vorsorge bzw. Verfügungspapiere können Sie bei uns kostenlos anfordern. Auch Informationen über Kosten und einen Ratgeber für den Trauerfall erhalten Sie mit den Unterlagen.

Greßmann & Timmermann Bestattungen

04102 / 23 92 12

Großhansdorf / Ahrensburg

z.B. anonyme Seebestattung inkl. Sarg,
Überführung, Einäscherung inkl. 19% MwSt.
1.650,00 € oder anonyme Urnenbeisetzung auf
dem Friedhof für 1.510,00 €.

Auch eine Patientenverfügung „Der Malteser“
erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, E-Mail Peed.Berndt@t-online.de
Verlag, Anzeigen und Vertrieb: TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, E-Mail Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. +Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Printoo, Leer, Auflage 4.000 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10

EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe April 2010:
26. März; Redaktionsschluss: 15. März.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de